

Pressemitteilung 26.04.2022

Das Ortsbild durch Wasser beleben!

Klimaschützer, Umweltschützer und heimatkundlich Interessierte erkundeten letztes Wochenende Quellen und Bäche in und unter Stelle. Beim Aufspüren der inzwischen weitgehend verrohrten Gewässer halfen alte Landkarten und Ortspläne.

Die Bäche Im Ahler und am Museum könnte man wieder öffnen und naturgemäß gestalten, denn hier ist ausreichend Platz für einen Ufersaum, an dem Kräuter wachsen und Libellen leben könnten. Für solch eine Renaturierungsmaßnahme hätte der Dorfbach nicht genug Raum, denn er verläuft unter der Kreisstraße „Unter den Linden“. Immerhin kann man ihn noch rauschen hören aus einem Gully vor dem Wasserwerk. Endlich erblickt er das Tageslicht hinter dem Bahnhof - zwischen den Parkplätzen. Schließlich mündet er in den Deichgraben am Achterdeich – genau im verlandeten Hafen (s. Foto 1), von wo bis zum 2. Weltkrieg Motorschiffe Waren zwischen Stelle und dem Hamburger Großmarkt beförderten. Der Dorfbach entspringt im Pagensood (s. Foto 2), um den herum einst die ersten Höfe des Dorfes sich ansiedelten. Die Teilnehmer der Exkursion entwickelten die Idee, hier wieder einen Quellteich zu öffnen, wie er bis 1960 bestanden hatte. Im Bereich Richtung Kirchberg würde die Anlage eines Teiches die vorhandenen Linden schonen.

Die Teilnehmer der Tour hoffen, dass der Bach An der Tränke nicht weiter verrohrt wird, wenn das Gelände der Volksbank an der Niedersachsenstraße demnächst neu bebaut wird. Dass der Bach im Latenbrook im Bebauungsplan als „Entwässerungsgraben“ bezeichnet wird, zeigt den Klimaschützern, dass die Politiker den ökologischen Wert der grünen Aue mitten im Ort (s. Foto 3) noch nicht erkennen. Auch hier bietet sich eine Renaturierung durch Anlage des ursprünglichen Verlaufes in Biegungen an.

Lob bekam der Eigentümer eines Grundstückes am Kohlenbach, der den begradigten Wasserlauf in Eigeninitiative in Mäandern umgebaut hat (s. Foto 4). Der Unterlauf des Heidbeeks, der zur Zeit noch verrohrt neben der Straße „Zum Reiherhorst“ verläuft, könnte ohne Probleme wieder geöffnet und geschlängelt werden, denn hier wäre genug Platz für eine naturgemäße Gestaltung des Ufersaumes. Sorgen macht den Umweltschützern die Bedrohung des Oberlaufs des Heidbeeks in der Pennekuhle, dessen sumpfiger Teil geschützt ist als Biotop nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz. Um seinen Quellbereich herum wird gerade



FREUNDE DER ERDE

Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland
Ortsgruppe Stelle, Stettiner Str. 151, 21435 Stelle
Email: stelle@bund-elbe-heide.de

das bisherige Regenversickerungsgebiet zur Versiegelung durch Beton und Asphalt vorbereitet. Die Naturschützer befürchten, dass nach der Bebauung nicht mehr genug Wasser das Biotop erreicht, wodurch die geschützten Sumpfpflanzen absterben könnten. Die Quelle fördert schon viel weniger Wasser, seit vor 50 Jahren wasserführende Schichten durch den Bau der Umgehungsbahn unterbrochen wurden.

Rat und Verwaltung der Gemeinde waren zur der Tour eingeladen. Zwei von 29 Mitgliedern des Rates nahmen teil – von der Verwaltung niemand. Die Expedition in Stelles Untergrund und Erforschung der z.T. unterirdisch verlaufenden Gewässer dürften besonders interessant werden für Schüler und Lehrer. Eine Wiederholung der Tour startet am 1. Mai um 15.30 Uhr

3. Tour: Sonntag, 1.5.2022 um 15.30 Uhr
Treffpunkt: Im Ahler/ Ecke Hochkamp

Bitte mit Fahrrad kommen!

i.A. Thomas Rieckmann

1. Blick zum alten Steller Hafen



2. Pagensood in der historischen Dorfmitte



3. Bachlauf Latenbrook



4. Mäandrierender Kohlenbach

